

## ZWEI CHRONOLOGISCHE ANMERKUNGEN ZU AMMONIOS HERMEIOU UND JOHANNES PHILOPONOS

Die wohl bedeutendste wissenschaftliche Einrichtung der ausgehenden Antike war die sogenannte ‚Schule von Alexandria‘, die nicht nur Kenntnisse der Philosophie, sondern auch solche der Grammatik, Rhetorik, Medizin und wohl auch weiterer Disziplinen vermittelte.<sup>1</sup> Die Chronologie dieser Institution und der an ihr tätigen Lehrer ist im Detail aber häufig recht unklar. Im Folgenden möchte ich anhand einer Zeitangabe zu Johannes Philoponos zeigen, dass selbst die vorhandenen Daten nicht immer zuverlässig sind und unser Bild eher verwirren als präzisieren (II.); zuvor soll die unklare Geburtszeit des Ammonios Hermeiou noch einmal untersucht und das z. Zt. meist akzeptierte Datum infrage gestellt werden (I.).

### *I. Hermeias' Zeit in Athen und das Geburtsdatum des Ammonios*

Der bedeutendste Philosophielehrer im spätantiken Alexandria war Ammonios, Sohn des Hermeias, vor allem als Ausleger des Aristoteles bekannt.<sup>2</sup> Als Zeitraum von Ammonios' Geburt gibt die Standard-Untersuchung für derartige chronologische Fragen, Leendert G. Westerinks mehrfach wiederabgedruckte Einleitung zu den anonymen *Prolegomena zur platonischen Philosophie*,

---

1) Grundlage jeder Bewertung aus philosophischer Sicht muss nach wie vor I. Hadots Nachweis sein, dass die alexandrinische Philosophie sich in inhaltlichen Fragen nicht wesentlich vom Athener Neuplatonismus unterschied (I. Hadot, *Le problème du néoplatonisme Alexandrin. Hiérocles et Simplicius*, Paris 1978); eine exaktere Würdigung des Alexandriner Schulbetriebs ist aber noch zu leisten.

2) Zu Ammonios: Damaskios, *Philosophos Historia* 57C Athanassiadi. Zur Schule des Ammonios: K. Verrycken, *The Metaphysics of Ammonius, Son of Hermeias*, in: R. Sorabji (Hrsg.), *Aristotle Transformed. The Ancient Commentators and their Influence*, London 1990, 305–324.

die Zeit zwischen 435 und 445 an.<sup>3</sup> Diese Angabe sollte leicht nach hinten verschoben werden, wobei ich freilich auch keine Zeitspanne angeben kann, die weniger als zehn Jahre umfasst – eher ist diese sogar noch breiter.

Unsere Hauptquelle ist Damaskios' um 526 entstandene *Geschichte des Philosophierens* (Φιλόσοφος ἱστορία), bekannter unter dem Titel *Vita Isidori*.<sup>4</sup> Hier berichtet Damaskios, Ammonios' Vater Hermeias habe zusammen mit Proklos in Athen unter Syrian studiert<sup>5</sup> – eine Angabe, die durch Hermeias' *Phaidros*-Kommentar bestätigt wird<sup>6</sup> – und Syrian habe ihn mit seiner jungen Verwandten Aidesia verheiratet, nachdem eine Heirat der jungen Frau mit Proklos aufgrund von dessen Berufung zur Askese nicht möglich gewesen sei.<sup>7</sup> Die Chronologie dieser Ereignisse lässt sich näher eingrenzen mithilfe einer Parallelquelle, nämlich Marinos' Biographie *Proklos oder Über das Glück* (Πρόκλος ἢ περὶ εὐδαιμονίας). Hier berichtet Marinos, Proklos habe nach seiner Ankunft in Athen, bei der er noch keine zwanzig Jahre alt gewesen sei, zunächst zwei Jahre mit Syrians Lehrer Plutarch von Athen Aristoteles' *De anima* und Platons *Phaidon* gelesen. Dann habe er, nach Plutarchs Tod, fast zwei Jahre lang bei Syrian erst die kompletten aristotelischen Schriften und schließlich die Platons gelesen.<sup>8</sup> Da Proklos um 431 nach Athen gekommen ist, hat er also bis ca. 433 ausschließlich mit Plutarch gearbeitet und bis ca. 435 die aristotelischen Schriften mit Syrian studiert. Da Syrian wiederum etwa 437 gestorben ist,<sup>9</sup> kann man die von Hermeias und Proklos gemeinsam besuchte *Phaidros*-Vorlesung recht exakt auf die Jahre zwischen 435 und 437 datieren, ver-

3) Ich benutze die am leichtesten zugängliche Version: L. G. Westerink, *The Alexandrian Commentators and the Introductions to their commentaries*, in: Sorabji (wie Anm. 2) 325–348. Zu Ammonios' Leben vgl. hier 325–328.

4) Den Titel Φιλόσοφος ἱστορία hat der Schrift P. Athanassiadi in: *Damascius, The Philosophical History, Text with translation and notes*, Athen 1999, gegeben; ich zitiere im Folgenden zugleich nach der alten Ausgabe von Clemens Zintzen (*Damascii vitae Isidori reliquiae*, ed. C. Zintzen, Hildesheim 1967), die die verschiedenen Quellen für den Inhalt von Damaskios' als ganzes verlorener Schrift besser zu unterscheiden hilft.

5) *Vita Isidori*, Epit. Phot. 74 (100,9f. Zintzen) = 54,6f. Athanassiadi.

6) *Hermias*, In *Phaedrum* 92,6 Couvreur.

7) *Vita Isidori*, frg. \*124 (107,10–12 Zintzen) = 56,23–26 Athanassiadi; vgl. Marinos, Proclus §17,1–10 (20 Saffrey / Segonds).

8) Marinos, Proclus, §12f. (14–16 Saffrey / Segonds).

9) H. D. Saffrey, *Syrianos*, *Der Neue Pauly* 11 (2001) 1168–1170.

mutlich auf 435/36, da Proklos mit Syrian noch den *Timaios* gelesen hat, wie aus seinem kurz danach verfassten Kommentar zu dieser Schrift an vielen Stellen hervorgeht;<sup>10</sup> dieser Dialog stand in der neuplatonischen Leseordnung zusammen mit dem *Parmenides* ganz am Ende der Platon-Lektüre.<sup>11</sup>

Damaskios' Mitteilung, Syrian habe Aidesia zunächst mit Proklos verheiraten wollen, sie dann aber Hermeias zur Frau gegeben, bezieht sich also auf die Jahre 431/32–437; da Syrian Proklos sicher nicht unmittelbar nach dessen Ankunft ein Heiratsangebot gemacht hat, wird dieses nicht vor 433 anzusetzen sein. Stellt man eine gewisse Entscheidungszeit des Proklos, des Syrian und des Hermeias in Rechnung, dann ist es ganz unwahrscheinlich, dass Hermeias und Aidesia vor 435/36 heirateten. Da Aidesia nach Damaskios' Angaben noch ein „Mädchen“ (κόρη) war, als Syrian sie Proklos antrug,<sup>12</sup> wird sie zu diesem Zeitpunkt kaum zwanzig Jahre alt gewesen, also vermutlich nach 415 geboren sein.<sup>13</sup>

Das erste Kind von Hermeias und Aidesia kann demnach nicht vor 436 geboren sein, und dieses erste Kind war nicht Ammonios, sondern ein älterer Bruder, der im Alter von sieben Jahren starb, von Damaskios aber ausführlich erwähnt wird.<sup>14</sup> In Anbetracht dessen wurde Hermeias' zweiter Sohn Ammonios sicher nicht vor 437 geboren, wahrscheinlicher aber nicht vor 440. Die große Beachtung, die sein früh gestorbener älterer Bruder bei Damaskios findet, spricht jedenfalls dagegen, dass dem ersten, früh gestorbenen Kind bald ein weiterer Bruder folgte. Da der dritte Bruder Heliodor andererseits noch 475 bei Proklos in Athen war,<sup>15</sup>

10) Z. B. Procl. In Tim. 1,253,31 Diehl, wo Syrian als ὁ ἡμέτερος πατήρ bezeichnet wird.

11) A. J. Festugière, L'ordre de lecture des dialogues de Platon aux V<sup>e</sup>/VI<sup>e</sup> siècles, in: Museum Helveticum 26 (1969) 281–296, hier 290–293; das gleiche gilt für die Chaldäischen Orakel, die Syrian noch mit Proklos las, wegen dessen Tod aber nicht bis zum Ende: Marinus, Proclus, §26,7–14 (30 Saffrey / Segonds).

12) Vita Isidori frg. \*124 (100,10 Zintzen) = 56,24 Athanassiadi.

13) Dass Damaskios sie etwa 475 als „ältere Frau“ (γραιὴς γυνή) kennenlernte, steht diesem Geburtsdatum nicht entgegen; Aidesia wäre dann etwa 60 Jahre alt gewesen (anders Westerink, The Alexandrian Commentators [wie Anm. 3] 326).

14) Vita Isidori, Epit. Phot. 76 (106,1–108,8 Zintzen) = 57A Athanassiadi.

15) Wie eine astrologische Beobachtung von Ammonios' jüngerem Bruder Heliodor mit Proklos aus dem Jahre 475 zeigt: zitiert bei Claudii Ptolemaei Opera quae extant omnia II. Opera astronomica minora, ed. J. L. Heiberg, Leipzig 1907, XXXVI (mit ὁ θεῖος ist sicher Proklos gemeint).

ist seine Geburt wohl am ehesten in die zweite Hälfte der 440er Jahre zu datieren und anzunehmen, dass Ammonios nur wenig älter war. In Anbetracht des Alters von Aidesia möchte ich die Geburt des Ammonios daher eher zwischen 437 und 450 ansetzen als zwischen 435 und 445. Dies passt auch zu dem jetzt zu besprechenden Datum, das wohl die letzte Phase von Ammonios' Lehrtätigkeit betrifft.

## II. 517 – ein sicheres Datum der Chronologie des Johannes Philoponos?

Der bedeutendste alexandrinische Aristoteles-Ausleger nach Ammonios, und sicherlich der innovativste Denker seiner Zeit, war Johannes Grammatikos, besser bekannt als Johannes Philoponos. Seine Lebensumstände sind aber noch unklarer als die des Ammonios.

Als erstes sicheres Datum für Philoponos' Leben gilt in praktisch der gesamten Sekundärliteratur seit Paul Tannéry<sup>16</sup> der Mai des Jahres 517, da dieses Datum in dem unter Philoponos' Namen überlieferten Kommentar zur *Physik* als das gegenwärtige erwähnt wird. Dieses Datum ist aber keineswegs ein sicherer Beleg für das Leben des Philoponos; das ergibt sich aus einer Analyse der betreffenden Stelle seines *Physik*-Kommentars unter Berücksichtigung von Philoponos' genereller Arbeitsweise. Diese lässt sich den Titeln entnehmen, die für einige von Philoponos' Aristoteles-Kommentaren handschriftlich überliefert sind,<sup>17</sup> sinngemäß aber

---

16) P.Tannéry, *Sur la période finale de la philosophie grecque* (1895), in: ders., *Mémoires scientifiques* 7, Paris 1925, 221; übernommen z.B. in Richard Sorabji, *John Philoponus*, in: ders. (Hrsg.), *Philoponus and the Rejection of Aristotelian Science*, Ithaca (N.Y.) 1987, 1–40, hier 37; Westerink, *The Alexandrian Commentators* (wie Anm. 3) 326; Koenraad Verrycken, *The Development of Philoponus' Thought and its Chronology*, in: Sorabji (wie Anm. 2) 233–274, hier 239 f.; C.Scholten, *Antike Naturphilosophie und christliche Kosmologie in der Schrift „De opificio mundi“ des Johannes Philoponos*, Berlin/New York 1996, 119.

17) Nämlich für die Kommentare zu *De anima*, zu *De generatione et corruptione* und zu den *Analytica posteriora*. Im Kommentar zu den *Analytica priora* fehlt der Hinweis auf eigene Beobachtungen. Die Überschrift zum *Physik*-Kommentar ist in den Handschriften verstümmelt; vgl. Anm. 1 in H. Vitellis *Praefatio* zu *Commentaria in Aristotelem Graeca*, Bd. 16, Berlin 1887, V.

auch für die übrigen zutreffen: „Schulnotizen des Johannes Grammatikos aus Alexandria aus den Kursen des Ammonios Hermioui mit einigen eigenen Beobachtungen“ (Σχολικαὶ ἀποσημειώσεις ἐκ τῶν συνουσιῶν Ἀμμωνίου τοῦ Ἑρμείου μετὰ τινῶν ἰδίων ὑποστάσεων). Derartige eigene Ergänzungen lassen sich gerade in den Kommentaren am leichtesten erkennen, in denen die zitierte Überschrift vermutlich aus überlieferungsgeschichtlichen Gründen nicht mehr erhalten ist, in den Kommentaren zur *Physik* und zur *Meteorologie*.<sup>18</sup> In den Fällen, wo Philoponos' Arbeitsweise nachgeprüft werden konnte, da uns seine Vorlagen erhalten sind (nämlich bei seinen Kommentaren zu Aristoteles' *Kategorien* und zur *Arithmetik* des Nikomachos von Gerasa), lässt sich nun zeigen, dass Philoponos seine Kommentare erstellte, indem er die eigenen Beobachtungen in bereits vorliegende Skripte von Vorlesungen des Ammonios eintrug, die vermutlich nicht von ihm selbst angefertigt worden waren.<sup>19</sup>

Wenn also in Philoponos' *Physik*-Kommentar das Datum 517 genannt wird, kann sich dieses sowohl auf die zugrunde liegende Vorlesung des Ammonios als auch auf Philoponos' Bearbeitung beziehen. Das sicherste Kriterium für eine Entscheidung dieser Frage ist eine Analyse des entsprechenden Textstücks: Handelt es sich um eine Texterklärung, die der Auslegungstechnik des Ammonios entspricht, oder lässt die Passage Hinweise darauf erkennen, dass der Bearbeiter Philoponos stärker in den Text eingegriffen hat? Für den vorliegenden Fall ist das relativ leicht zu entscheiden: Die Angabe, augenblicklich sei der 10. Mai des 233. Jahres nach Diokletian, also 517, findet sich in einem Abschnitt, in dem der Sinn der aristotelischen Passage *Physik* 4,217b29–218a29 zusammengefasst wird, woran sich eine Auslegung der einzelnen Lemmata dieses Text-

18) Vgl. nur: In *Meteor.* 16,36–18,16; 41,23–44,26; 113,33–118,26; In *Phys.* 428,16–430,10; 467,1–468,7; 557,8–585,4 (*Corollarium de tempore*); 675,12–695,8 (*Corollarium de inani*); É. Évrard, Les convictions religieuses de Jean Philopon et la date de son commentaire aux „Météorologiques“, in: *Bulletin de la Classe des Lettres et des Sciences Morales et Politique de l'Académie Royale de Belgique* 39 (1953) 299–357, hier 303–339; Scholten (wie Anm. 16) 136–143.

19) Zum *Kategorien*-Kommentar: C. Luna, *Commentaire*, in: *Simplicius, Commentaire sur les Catégories d'Aristote. Chapitres 2–4. Traduction par Ph. Hoffmann. Commentaire par C. Luna, Paris 2001, 355–358*; zum *Kommentar zu Nikomachos*: L. G. Westerink, *Deux commentaires sur Nicomaque. Asclépius et Jean Philopon*, in: *Revue des Études Grecques* 77 (1964) 526–535.

stücks anschließt. In Phys. 702,12–705,17 ist also eine Darlegung der nach Meinung des Kommentators im Text zu findenden philosophischen Position, eine sogenannte θεωρία, der in 705,20–708,17 eine genaue Texterklärung (λέξις) folgt; beide Stücke zusammen bilden demnach eine klassische Unterrichtseinheit (später πρόξις genannt) im Sinne der neuplatonischen Kommentartechnik. Das Vorliegen einer solchen Einheit ist ganz typisch für eine Texterklärung des Ammonios; Zeichen einer Bearbeitung durch Philoponos lässt die vorliegende Passage hingegen nicht erkennen. Folglich gibt es auch keinen Grund anzunehmen, dass der 10. Mai 517 das Datum von dessen Textbearbeitung ist.

Dies passt nun hervorragend zu dem Faktum, dass Philoponos' *Physik*-Kommentar einige längere Einschübe in den Text des Ammonios aufweist, in denen Philoponos Aristoteles' von Ammonios erklärte Thesen auf eine Art zurückweist, die stark an seine 529 erschienene Schrift *De aeternitate mundi contra Proclum* erinnert; man wird daher Philoponos' Bearbeitung des *Physik*-Kommentars in die Zeit um 530 zu datieren haben, wie Koenraad Verrycken festgestellt hat.<sup>20</sup> Im Gegensatz zu Verrycken braucht man aber nicht anzunehmen, dass Philoponos eine frühere eigene Bearbeitung ergänzt hat („Philoponos 1“),<sup>21</sup> dass er also Ammonios' *Physik*-Vorlesung zweimal bearbeitet hat. Vielmehr wird es wohl einfach so sein, dass Philoponos um 530 eine Mitschrift aus dieser Vorlesung, wie sie im Jahre 517 gehalten wurde, bearbeitet hat.

Aufgrund dieser Beobachtung bietet es sich an, die Chronologie von Ammonios' und Philoponos' Schaffen nicht unwesentlich zu verändern: Zum einen kann man annehmen, dass die uns in verschiedener Form erhaltenen Mitschriften aus Ammonios-Vorlesungen auf Kurse zurückgehen, die dieser um 517 gehalten hat.<sup>22</sup> Nach der oben vorgeschlagenen Datierung seiner Geburt war er damals zwischen 67 und 80 Jahre alt, und vermutlich deswegen entstand ein verstärktes Bedürfnis, die Aristoteles-Exegese des Meisters schriftlich zu fixieren, dem Asklepios von Tralles, der namentlich bekannte Ersteller der Skripte zur *Metaphysik* und zu Nikomachos' *Arithmetik*, sowie andere Schüler nachkamen.

20) Verrycken, *Development of Philoponus' Thought* (wie Anm. 16) 250–254.

21) So Verrycken, *Development of Philoponus' Thought* (wie Anm. 16) 248 f.

22) Dass Ammonios um diese Zeit noch lehrte, ergibt sich auch daraus, dass der 565 noch aktive Lehrer Olympiodor ihn offenbar selbst gehört hat.

In Bezug auf Philoponos kann man die These aufgeben, alle seine vor dem *Physik*-Kommentar anzusetzenden Schriften seien vor 517 entstanden;<sup>23</sup> man braucht lediglich anzunehmen, dass alle Schriften, die seine Kritik an der Ewigkeit der Welt und seine Impetus-Theorie noch nicht enthalten, vor 530 entstanden sind. Philoponos hätte demnach in den 520er Jahren begonnen, vorliegende Mitschriften aus Ammonios' Vorlesungen redaktionell zu bearbeiten, sie um neues Material zu bereichern und zunehmend auch eigene philosophische Überlegungen einzufügen. Diese Auseinandersetzung, deren genauerer Ablauf an den Texten noch weiter kontrolliert werden müsste, versetzte ihn um 529 in die Lage, Grundpfeiler der neuplatonischen Physik aus der Perspektive einer christlichen Weltöpfungslehre in Frage zu stellen.

Ferner braucht man das Geburtsdatum des Philoponos nicht mehr vor 500 anzusetzen, wie es etwa Richard Sorabji tut,<sup>24</sup> und vermeidet auch die wenig plausible Annahme, dass Philoponos im Jahre 575 noch mit etwa 85 Jahren einen theologischen Traktat verfasst hätte. Auch in Anbetracht des letzteren Datums scheint eine Geburt des Philoponos um 500 wesentlich plausibler.

Jena

Matthias Perkams

---

23) So Sorabji, John Philoponus (wie Anm. 16) 40, später übernommen von Scholten (wie Anm. 16) 120.

24) Vgl. die vorhergehende Anmerkung.